

## **Betreff: Erhalt unserer Heimat – Nein zum Windpark auf der „Hiasbauerhöhe“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Besorgnis verfolge ich die Pläne zur Errichtung von Windkraftanlagen auf der „Hiasbauerhöhe“ – (plötzlich Vorrangzone, siehe ihre Anl3-08) in Langenwang. Während der Ausbau erneuerbarer Energien grundsätzlich wichtig ist, ist dieser spezifische Standort völlig ungeeignet.

Ich fordere daher ein Umdenken, um unseren Lebensraum und die Natur zu schützen.

Meine Hauptargumente gegen diesen Standort sind:

1. **Zerstörung des Landschaftsbildes:** Ich bin Grund- und Hausbesitzer in Langenwang als auch Hütten- und Waldbesitzer auf der „Hiasbauerhöhe“ und bin sehr überrascht und enttäuscht, dass ohne Rücksprache mit dem Grundbesitzer einfach Vorrangzonen willkürlich festgelegt werden. Die Hiasbauerhöhe ist ein prägender Teil unserer alpinen Landschaft und hervorragendes Jagdgebiet mit Auer- Birk- Gams- Reh- und Rotwild und ein wichtiges Naherholungsgebiet in der Nähe von Peter Roseggers Waldheimat mit einem offiziellen Wanderweg Nr. 735 („Brunnsteig“) durch die angedachte grüne Vorrangzone. Die massiven Stahlkonstruktionen würden das gewohnte Panorama unwiederbringlich zerstören und den Charakter unserer Heimat vorallem für das Ortsbild von Langenwang maßgeblich negativ verändern.
2. **Gefahr für Mensch und Tier:** Die Belastung durch Infraschall bzw. Lärm durch rotierende Rotorblätter und den nächtlichen Befeuerungs-Lichtsmog beeinträchtigt die Lebensqualität in der Umgebung erheblich. Zudem stellt der Standort eine massive Bedrohung für die lokale Tierwelt insbesondere das Auerwild als auch die Greifvögel und Fledermäuse dar. Siehe UVP Windpark Steinriegel III; Gutachten für den Fachbereich Wildökologie und Jagd von Dr. Lutz Pickenpack vom 14.09.2020. (Ab Seite 21; Pkt. 2.1.1.6 Auerwild!!!!) In diesem Gutachten wird der Bereich unter der Hiasbauerhöhe als besonders guter Balzplatz für Auerwild ausgewiesen – aufgrund der Klimaerwärmung hat sich dieser Balzplatz mittlerweile in höhere Lagen (Richtung Hiasbauerhöhe) verschoben. Als Beweis habe ich ihnen Fotos meiner Wildkamera (in Vorrangzone) auf meinem Grundstück im Anhang angefügt. Die Bilder stammen aus den Jahren 2022 bis 2026.
3. **Ökologischer Fußabdruck des Baus:** Für die Errichtung sind riesige Betonfundamente und breite Zufahrtswege in unberührtem Gelände und Wirtschaftswald nötig. Der Bodenverbrauch und die Rodungen von

Wirtschaftswäldern stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen, da die Windausbeute in dieser Lage oft überschätzt wird.

4. **Wertverlust von Immobilien:** Für Haus- Hütten- und Waldbesitzer in der Umgebung bedeutet ein solcher Windpark eine massive Entwertung ihres Eigentums.

Ich fordere die Verantwortlichen in Politik und Planung auf, Alternativen zu suchen, die weniger invasiv in unsere Natur und unser direktes Lebensumfeld eingreifen. Die Zukunft benötigt eine stetig funktionierende Energieversorgungsquelle, die immer verfügbar ist, auch wenn kein Wind weht oder Sonne vom Himmel strahlt.

Die Hiasbauerhöhe muss als wertvoller Naturraum für Pflanzen, Tierwelt und angrenzende Bevölkerung erhalten bleiben!

Mit freundlichen Grüßen,

Martin Strassberger







